

Der TSV Mannheim in Schockstarre

Nach der 1:2-Niederlage beim Crefelder HTC muss das Team von Alexander Vörg aus der Hockey-Bundesliga absteigen

Mannheim. (leo) Lähmendes Entsetzen beim TSV Mannheim. Nach einer 0:2 (1:2) -Niederlage beim Crefelder HTC ist das Team von Trainer Alexander Vörg nach dreijähriger Zugehörigkeit aus der Hockey-Bundesliga abgestiegen. Damit ist die eigentlich als „Abstiegs-Endspiel“ deklarierte Begegnung gegen Neuling Düsseldorfer HC am Sonntag bedeutungslos geworden, denn die Rheinländer sind durch einen überraschenden 4:3-Auswärtserfolg beim UHC Hamburg vom nun vier Zähler zurückliegenden TSV nicht mehr einzuholen. „Wir haben uns wieder mal nicht belohnt“, bilanzierte der schwer enttäuschte Coach Vörg.

Zwar ging die erste Hälfte klar an die vor der Partie ebenfalls noch abstiegsbedrohten Gastgeber, doch nach der Pause machte der TSV Druck, vergab aber wie in vielen Spielen zuvor seine Möglichkeiten. Die Herausnahme von Keeper Alexander Stadler brachte nur noch den Anschlusstreffer von Torjäger Philip Schlageter, doch der kam zwei Minuten vor dem Ende zu spät. Eine Rückrunde mit nur fünf Zählern, darunter zwei respektable 3:3-Unentschieden gegen den deutschen Meister Mannheimer HC und Tabellenführer Rot-Weiß Köln, waren letztlich zu wenig für den Klassenerhalt.

Dreimal führte der Mannheimer HC im Spitzenspiel beim Harvestehuder THC, letztlich musste sich die Mannschaft von Trainer Michael McCann aber mit einem 4:4 (3:1) zufriedengeben. Mit diesem Punktgewinn bleibt der MHC auf Platz drei vor den Hanseaten. Nach einem 0:1-Rückstand schlug der deutsche Meister binnen sechs Minuten durch Tore von Paul Zmyslony, Gonzalo Peillat und Luca Müller zurück. Auch den Ausgleich nach dem Seitenwechsel konterte erneut Zmyslony fünf Minuten vor Schluss, doch Bundesliga-Torschützenkönig Michael Körper rettete seinem Team im Gegenzug das Remis.

Anders als ihre Herren dürfen die Damen des TSV nach einer starken Rückrunde mit bisher 13 Zählern weiter auf den Klassenverbleib hoffen. Nach einem verdienten 5:3 (3:1)-Erfolg bei Mitaufsteiger Club Raffelberg verurteilte das Team von Trainer Carsten Müller die Duisburgerinnen nicht nur zum Abstieg, sondern hat sich auch erstmals seit dem zweiten Spieltag wieder auf einen Nichtabstiegsplatz vorgeschoben, zumal Konkurrent Großflottbeker THGC beim Münchner SC mit 1:2 unterlag. Emma Heßler mit zwei Strafecken und einem Siebenmeter, Corinna Przybilla sowie Antonella Tilk waren die Torschützen des auch spielerisch überlegenen TSV. „Wir haben uns vorher damit beschäftigt, was wir hier gewinnen und damit Großflottbek unter Druck setzen können“, freute sich Müller darüber, dass sein Matchplan aufgegangen war.

Mit einem 5:1 (1:0)-Auswärtssieg beim Harvestehuder THC haben die Damen des MHC ihren dritten Rang manifestiert. Nach einer knappen Halbzeitführung dominierte das Team von Trainer Philipp Stahr und bescherte den Hanseatinnen nach zwei Treffern von Alicia Magaz sowie Toren von Charlotte Gerstenhöfer, Lydia Haase und Greta Lyer die neunte Niederlage in Folge. „Es war nach Startschwierigkeiten ein gutes Spiel von uns. Aber nach dem Europacup haben wir hier eine gute Performance hingelegt“, betonte Stahr und ergänzte: „Es hat die Mannschaft immer ausgezeichnet, dass sie trotz der Endrunden-Qualifikation auch Gegner, die in der Tabelle weiter unten stehen, ernst nimmt.“

In der 2. Bundesliga holten die Damen des Feudenheimer HC beim 1:1 (1:1) gegen Tabellenführer Rüsselsheimer RK einen wichtigen Zähler im Abstiegskampf, sind aber dennoch auf den zweitletzten und damit einen möglichen Abstiegsplatz zurückgefallen. Carolin Schmid per Strafecke (14. Minute) hatte die frühe Führung der Gäste nach zwei Minuten ausgeglichen, anschließend bissen sich die Hessinnen an der starken Defensive des FHC mit Torhüterin Maren Voß als Turm in der Schlacht die Zähne aus.